

Die Klima-Anlage für draußen ist da

Im normalen deutschen Sommer wäre dies eine echte Lachnummer, aber die Hitze im Juni und Juli machte die Klima-Anlage für draußen zu einer echten Attraktion. Sie kommt aus Frankreich, sieht gut aus, ist umweltfreundlich und standfest: Klima Cool. In Frankreich, wo das Leben sich auf den Plätzen draußen vor der Tür abspielt, erblickte der Klima Cool 2003 das Licht der Welt und verwandelt seitdem erfolgreich glühend heiße Terrassen in kühle Oasen, denn das Gerät senkt die Außentemperatur um fünf bis zehn Grad. Und so funktioniert's: Kühlender Wasserstaub kommt aus sechs Düsen, die rund um einen Ventilator-Kopf angeordnet sind. Der Sprühnebel ist jedoch so fein, dass garantiert nichts nass wird oder sich auch nur so anfühlt. Der elektrische Zerstäuber sieht aus wie ein großer Stand-Ventilator und wird direkt an die Wasserleitung angeschlossen. Für die nötige Power sorgt ein externer Hochdruck-Generator, der zum Beispiel im Keller platziert werden kann. Ein Gerät kühlt etwa 100 Quadratmeter und kostet rund 7.000 Euro. Pro Stunde verbraucht der Klima Cool 35 Liter Wasser. Übrigens stehen jetzt auch zwei der coolen Typen in Frankfurt: Im Restaurant Charlot am Opernplatz. Weitere Infos im Internet unter www.klima-cool.com.



MEIKOS NEUE: EXTRA OHNE

Mineralien, die dem Menschen dienen, schaden im Wasser einem Spülautomaten und den gewünschten Spülergebnissen. Deshalb gilt für jedes Gerät, das mit Wasser arbeitet: Härtegrade des Wassers prüfen. Ergibt die Analyse, dass das Wasser zu hart ist, müssen die Härtebildner gegen Natriumionen ausgetauscht werden. Reicht die erste Stufe einer Wasserenthärtung nicht aus, empfiehlt sich eine Teilentsalzung. Mit dieser Technik wird ein wesentlicher Anteil der Härtebildner dem Wasser gänzlich entzogen. Das erfolgt im sogenannten Ionenaustauschverfahren.

Dabei wird dem Wasser kein Natrium sondern Wasserstoff zugegeben, womit die Bildung von Rückständen auf dem Spülgut vermieden wird. Die Steigerung der Teilentsalzung ist eine Vollentsalzung. Bei diesem Verfahren werden alle Mineralien dem Wasser entzogen und gegen Ionen ausgetauscht. Das Optimum aller Entsalzungsbemühungen bildet die Osmose, mit der fast mineralfreies Wasser hergestellt werden kann. Alle Entsalzungsmethoden tragen dazu bei, die Lebensdauer von Maschinen zu erhöhen, deren Wartungsintervalle zu verlängern, Reinigungschemie

einzusparen und somit die Betriebskosten zu senken. Nicht unerheblich ist auch die Verbesserung des Umweltschutzes.

Diesen Hintergrund muss man kennen, um den Wert des neuen Meiko-Spülautomaten „FV 28 GiO“ beurteilen zu können. Das Kürzel „GiO“ steht nämlich für „Gläser-spülautomat mit integrierter Osmoseanlage“. Dank dieser Technik werden Gläser bei jedem Spülgang glanzklar gespült, ein Nachpolieren des Spülgutes entfällt. Das gilt auch für Bestecke, für die der kleinste Meiko-Automat der Premiumklasse gedacht ist. Problemlos kann er in die Kulisse jeder Theke eingebaut werden. Die „FV 28 GiO“ arbeitet mit einem Dreharmwaschsystem und einem Ökofilter, der das Tankwasser besonders lange sauber hält. Dank einer doppelwandigen Bauweise aus Edelstahl läuft die Maschine so leise, dass sie keinen Gast stört. Der Sanftanlauf ihrer Waschpumpe sorgt für einen langsamen Aufbau von Druck und Wassermenge. Eine technische Finesse mit der beispielsweise Gläser in spülgerechter Lage gehalten werden und Bruch so gut wie gar nicht zulässt. Weitere Infos im Internet unter www.meiko.de.

